

## **Netanyahu befiehlt Militär, Pufferzone in Syrien zu erobern**

Israels Premier Netanyahu ordnet die Kontrolle über die Pufferzone zu Syrien an. Der Fall des Assad-Regimes bringt Ängste und Hoffnungen für die nationale Sicherheit und regionale Dynamik mit sich.



Israels Ministerpräsident Benjamin Netanyahu äußerte am Sonntag, dass der Zusammenbruch des Regimes von Bashar al-Assad in Syrien ein „direktes Ergebnis“ der militärischen Kampagne Israels gegen den Iran und dessen Stellvertreter im Libanon, die Hisbollah, sei.

### **Historischer Moment im Nahen Osten**

„Dies ist ein historischer Tag in der Geschichte des Nahen Ostens“, sagte er. Um jedoch auf die potenzielle Gefahr durch unbekannte Herrscher in Damaskus zu reagieren, gab

Netanyahu bekannt, dass er die Armee angewiesen habe, die Pufferzone zu übernehmen, die die von Israel besetzten Golanhöhen vom übrigen Syrien trennt.

## **Militärische Kontrolle über die Pufferzone**

„Gemeinsam mit dem Verteidigungsminister und mit vollem Rückhalt des Kabinetts habe ich die IDF gestern angewiesen, die Kontrolle über die Pufferzone und die dominierenden Positionen in ihrer Nähe zu übernehmen“, erklärte er bei einem Besuch in den Golanhöhen. „Wir werden es nicht zulassen, dass sich feindliche Kräfte an unserer Grenze etablieren.“ Dies ist das erste Mal, dass israelische Truppen seit einem Abkommen von 1974 in der Pufferzone stationiert werden, obwohl sie in der Vergangenheit kurzzeitig in das Niemandsland eingedrungen sind.

## **Politische Reaktionen in Israel**

Israels Führer beobachten die Entwicklungen jenseits der Grenze in Syrien mit einer Mischung aus Besorgnis und Freude, da 50 Jahre der Entspannung innerhalb weniger Stunden infrage gestellt wurden.

## **Geopolitische Veränderungen durch den Assad-Zusammenbruch**

Boaz Shapira, ein Forscher der Alma Foundation, erklärte: „Wir wissen nicht viel. Die Situation, an die wir uns in Syrien gewöhnt hatten – 50 Jahre mit dem Assad-Regime – hat sich völlig verändert.“ Der Zusammenbruch des Assad-Regimes ist ein „schwerer Schlag“ für den Iran, so Amos Yadlin, ehemaliger Generalmajor der israelischen Verteidigungsstreitkräfte, der auch als Leiter der Militärischen Nachrichtenabteilung tätig war.

## **Schwierigkeiten für die Hisbollah**

„Die Rebellen, die Poster von (dem iranischen Kommandanten Qasem) Soleimani und Nasrallah von der iranischen Botschaft in Damaskus abreißen, veranschaulichen die Schwere des Schlags für die Achse“, fügte Yadlin hinzu. „Der Wiederaufbau der Hisbollah wird mit dem Verlust Syriens, das als logistische Rückendeckung für Waffen von Assad, Iran und Russland diente, noch schwieriger erscheinen.“

## **Die Rolle der Rebellen in Syrien**

Die Offensive wurde von Hayat Tahrir al-Sham geleitet, die früher eine al-Qaida-Zelle war. Die US-Regierung hat noch eine Belohnung von 10 Millionen Dollar für den Kopf ihres Anführers, Abu Mohammad al-Jolani, ausgesetzt. Trotz ihrer radikalen Wurzeln scheinen die ersten Anzeichen positiv zu sein. „Bisher wirken sie eher rational“, bemerkte Kedar. „Als Beispiel lassen sie die Regierung das Land verwalten.“

## **Politische Strategien der Rebellen**

Jolani forderte die Rebellenkräfte auf, staatliche Institutionen unbeschädigt zu lassen. „Es ist strengstens verboten, sich den öffentlichen Institutionen zu nähern, die unter der Aufsicht des ehemaligen Ministerpräsidenten bleiben, bis sie offiziell übergeben werden“, schrieb er auf Telegram. Dieses Vorgehen zeigt, dass sie aus den Fehlern der Amerikaner im Irak lernen möchten.

## **Voraussichtliche Risiken für Israel**

Yadlin äußerte, dass Jolani „große politische Raffinesse demonstriert und Syrien fast ohne Kämpfe erobert“ habe. „Kurzfristig stellen die Rebellen keine Bedrohung für Israel dar“, sagte er und betonte, dass Israel die Regeln für den Umgang mit Syrien in der gleichen aggressiven Weise gestalten müsse, wie es dies im Libanon tut.

## Die Reaktion der israelischen Regierung

Der Minister für Diaspora und Bekämpfung des Antisemitismus, Amichai Chikli, erklärte, dass „die Gesamtlage bedeutet, dass die meisten Teile Syriens nun unter der Kontrolle von Al-Qaida und Daesh stehen.“ In Bezug auf die Sicherheitslage forderte er die israelische Militärführung auf, vollständige Kontrolle in der Pufferzone zu etablieren, die seit 1974 zwischen Israelischen und Syrischen Gebieten existiert.

## Sicherheitsstrategien an der Grenze

Die IDF betonte in einer Stellungnahme, dass die Stationierung von Truppen in der Pufferzone „zum Schutz der Gemeinden in den Golanhöhen und der Bürger Israels“ erfolgt sei. Shapira äußerte Zweifel, dass Israel die neuen Führer in Damaskus provozieren möchte, indem es weiter in das syrisch kontrollierte Golan vordringt. „Mehr Gebiet zu beanspruchen bedeutet, dass wir es mit anderen Akteuren zu tun haben, die möglicherweise nicht ganz so glücklich darüber sind“, fügte er hinzu.

## Schlussfolgerung und zukünftige Herausforderungen

Die israelischen Militärs erklärten, dass „der Staat Israel sich nicht in die inneren Konflikte innerhalb Syriens einmischt“. Die politischen und sicherheitsrelevanten Führer Israels haben bislang überwiegend geschwiegen, während sie die notwendigen Reaktionen auf die Entwicklungen in Syrien bewerten. Die Opposition fordert eine stärkere regionale Zusammenarbeit mit Saudi-Arabien und den Abraham-Abkommen-Ländern, um gemeinsam der regionalen Instabilität entgegenzuwirken.

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**